

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1951

52 - 1288: Johannes, Bischof von Litauen, verleiht als Vertreter des Bischofs Rudolf von Konstanz, nachdem er die Peterskirche zu Freiburg mit 3 Altären geweiht und ihren Friedhof wiederhergestellt ...

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

in dominicam invocavit transposuimus auctoritate nostra singulis annis ex-nunc inantea celebrandam et a fideli populo debita devocione frequentandam. Datum in Friburgo anno domini M^oCC^oLXXX^o octavo indyctione prima.

Johannes, Bischof von Litauen, verleiht als Vertreter des Bischofs Rudolf von 5 Konstanz, nachdem er die Peterskirche zu Freiburg mit 3 Altären geweiht und ihren Friedhof wiederhergestellt hat, für den Besuch der Kirche an genannten Tagen einen Ablass und setzt für die Kirche mit dem Hochaltar wie für die übrigen Altäre die Weihetage fest.

Abschr. (B) (Ende 15. Jh.) Stadtarchiv: Handschriften, Jahrbuch der Pfarr-10 kirche St. Peter, Bl. 1.

Schreiber Freib.UB. 1, 103f. n. 38, ohne Quellenangabe, wohl nach anderer Abschr. (C)¹. — REpConst. 1, 306 n. 2680². — Erw.: Lehmann Freib.DA. NF. 12, 281.

Zur Sache vgl. Albert Freib.MBl. 3, 31; K. Motsch im Kirchenkalender der 15 St. Martinspfarre Freiburg 1933, S. 39.

Zum Text (Kleindruck) vgl. n. 51.

Bonitate divina frater Joannes Lethouiensis episcopus ordinis fratrum domus Teu-
thonice vices gerens^a venerabilis domini R[udolfi]^b dei gratia Constanciensis diocesis
episcopi Christi fidelibus universis presencia visuris seu auditoris salutem in domino salu- 20
tarem. Cum nos ecclesiam sancti Petri apostoli cum tribus altaribus apud
Friburgum propriis manibus sancti spiritus gratia nobis cooperante dedicav[er]imus^c
et cimiterium reconciliav[er]imus^c, ut fidelis populus ibidem gratiam nostram^d
querens gratiam domini consequatur^e, omnibus igitur corde contritis et ore confessis,
qui eundem locum in dedicatione, quando eam ex debito celebrari contigerit, 25
necnon in festivitibus patronorum, videlicet Petri et Pauli, et aliorum aposto-
lorum, in summo altari gloriose virginis Marie, Katherine, Johannis Baptiste,
Johannis Evangeliste et Nicolai confessoris ibidem patrocinantium^f, causa
devotionis frequentaverint, XL dies criminalium et annum venialium^g de iniunctis
sibi penitentis in nomine domini misericorditer^g relaxamus. Cupientes autem, ut^h 30
dedicatio summiⁱ altaris et ecclesie in dominica, qua cantatur quasimodo geniti,
singulis annis queratur a fideli populo frequent[er], dedicationes vero aliorum
altarum, videlicet sancte Marie virginis et beate Kat[h]erine, dominica pro-

52 ^a -ntes B u. C ^b B. B ^c -vimus B u. C ^d vestram B ^e -antur B
^f -ciantium B, patronantium C ^g nunc B u. C statt misericorditer ^h et 35
ut B u. C ⁱ lumin[um] B

¹ Mit Vermerk von späterer Hand, wonach die Pfarrkirche St. Peter mit Altären und Friedhof am 2. Mai 1448 durch den Konstanzer Suffragan Bruder Heinrich Waser wiederhergestellt (reconciliata) wurde (Schreiber a. a. O.). Ein Weibischhof dieses Namens ist nicht bekannt (vgl. Freib.DA. 7, 223 Anm. 1); der Vermerk 40 ist demnach apokryph. ² Die dortige Annahme, daß das Original vorhanden war und dem Texte bei Schreiber zugrunde lag, ist irrig. ³ Zur Höhe der Ablassse vgl. Bd. 1 n. 218 Note 3

xima post assumptionis beate Marie virginis, altaris autem beati Johannis Baptiste et Euangeliste proxima dominica post festum sancti Michaelis precipimus celebrandas et^k per octavam duraturas. Datum ibidem anno domini M^oCC^oLXXX^oVIII^o indi[c]tione prima.

53

Freiburg 1288 März 2

Bruder Bertold von Gebenstein, Provinzialkomtur des Deutschordens in Elsaß und Burgund, und Bruder Rudolf von Staujen, Komtur des Johanniterhauses zu Freiburg, bestimmen als Schiedsrichter die Sühne, die das Deutschordenshaus zu Mergentheim dem Johanniterorden für Beschädigung seiner Mühle zu Mergentheim schuldig ist. U. a. haben die Brüder vom Deutschordenshause Mergentheim, die mit bewaffneter Hand gegen die Mühle vorgingen, sowie der mitbeteiligte Ritter Rüdiger Reich von Mergentheim die Diözese Würzburg zu verlassen und dürfen nur mit vorheriger Erlaubnis des Bruders Gottfried von Staujen, Komturs des Johanniterhauses zu Neuenburg, zurückkehren.

15 Württemberg.UB. 9, 192 n. 3721 nach einer Abschrift in der Breitenbachischen Sammlung im Staatsarchiv Stuttgart.

54

1288 April 1

Konrad Hafener stiftet eine Priesterpfründe im Kloster Günterstal mit den Einkünften aus seinem Hofe zu Schallstadt bzw. einer Walke und Mühle in der oberen Wiehre.

Or. Karlsruhe GLA.: 23/51 (Kloster Günterstal). Siegel fehlen (Löcher für Schnüre). Rückvermerk (gleichz.): von der pfründ.

Wilhelm Corp.altd.OU. 2, 328 n. 999.

25 Geschrieben wohl von einer Tennenbacher Hand; Schriftseite liniert (senkrechte Randlinien). Schrift und Sprache weisen verschiedene Besonderheiten auf; insbesondere fällt das Vorwiegen mittelhochdeutscher Formen auf.

Alle, die disen brief ansehent oder horent lesen, die sün daz wissen, daz her Cünrat der Hauener¹ het gemachot uñ gesezzet eine pfründe eime priester, der iemerme alle tage sol eine messe singen oder sprechen ze Gvnterstal² in dem kloster, uñ het die pfründe gesezzet^a usser sime hove ze Schalstat³ uñ sint vierzig mütte geltes (dez sint zweincig rogggen uñ zehen mütte wissen uñ zehen mütte gerstun^b); uñ giengi dez út abe an dem hove, daz sol man ervollon uz

52 ^k hoc B statt et

54 ^a -zer verschrieben im Or. ^b r über dem e

35 ¹ Er ist wohl identisch mit dem gleichnamigen Bürger von Freiburg. Vgl. Bd. 1 (Register); Kindler v. Knobloch OG. I, 514. ² Das Geschlecht Hafner ist im Nekrolog des Klosters Günterstal zahlreich vertreten, der Name Konrad Hafner zweimal (5. August und 1. September). MG. Nocr. I, 304f. ³ In Schallstadt hatte Konrad Hafner auch Güter vom Kloster Sulzburg zu Erbe. Bd. 1 n. 209.